



Gemeindegruß

März bis Mai 2026



Zu wenig zum Leben

BESINNUNG

Liebe Leserin, lieber Leser!

Die ungleiche Verteilung von Gütern und Besitz ist nichts Neues, es gab sie schon zu biblischen Zeiten. „Reiche und Arme begegnen einander; der Herr hat sie alle gemacht.“ (Sprüche 22,2) Die Schaffung vollständiger gesellschaftlicher Gleichheit ist dabei kein realistisches Ziel – da ist Jesus ganz klar, wenn er sagt: „Arme habt ihr allezeit bei euch“ (Johannes 12,8). Das hebt die Pflicht für Christenmenschen, für von Armut betroffene Menschen einzutreten, aber nicht auf, sondern verschärft sie.

Für die biblische Weisheitsliteratur ist Armut zunächst einmal eine gesellschaftliche Gegebenheit, die das Leben beeinträchtigt und vielfach gar selbstverschuldet ist. Aber dort stellt sich bereits die Frage der Gerechtigkeit, und der Fromme wird aufgefordert: „Tu deinen Mund auf und richte in Gerechtigkeit und schaffe Recht den Elenden und Armen.“ (Sprüche 31,9)

Die Propheten des Alten Testaments finden sich nicht ab mit sozialer Ungleichheit, sondern sie stellen herausfordernd und anklagend die Frage nach den Ursachen der Armut: „Höret dies Wort, ihr fetten Kühe, die ihr auf dem Berge Samarias seid und den Geringen Gewalt antut und schindet die Armen und sprecht zu euren Herren: Bringt her, lasst uns saufen!“ (Amos 4,1),

Eine Haltung der Solidarität mit den Armen prägt biblisches Rechtsempfinden. Gott selbst ist auf der Seite der Armen. „Der Herr ist des Armen Schutz, ein Schutz in Zeiten der Not.“ (Ps. 9,10)

Gott ist es, auf den sich die Hoffnungen der Armen richten: „Das Verlangen der Elenden hörst du, Herr; du machst ihr Herz gewiss, dein Ohr merkt darauf, dass du Recht schaffst den Waisen und Armen.“ (Ps 10,17f.)

Das sind nur einige Belege dafür, dass eine „Option für die Armen“ einen durchgehenden Grundzug des Alten Testaments bildet. Diese zielt ab auf eine Gesellschaft, in welcher Menschen miteinander teilen; nachdrücklich wird eine Haltung der Barmherzigkeit und der Freigebigkeit gegenüber Armen eingefordert.

Auch dem Neuen Testament sind soziale Gegensätze alles andere als fremd. Die Armen sind dort gesellschaftlich ganz unten und auf Hilfe angewiesen. Aber gerade ihnen gilt Jesu Verkündigung von der Königsherrschaft Gottes zuallererst, und viele von Jesu Heilungswundern finden im Milieu der Armen statt. (vgl. Mk 10,46ff.)

Die biblische Option für die Armen zielt darauf, Ausgrenzungen zu überwinden und alle am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen. Sie hält dazu an, die Perspektive der Menschen einzunehmen, die im Schatten des Wohlstands leben und keine Lobby haben. Sie lenkt den Blick auf die Empfindungen der Menschen, auf Kränkungen und Demütigungen von Benachteiligten, auf das Unzumutbare, das Menschenunwürdige, auf strukturelle Ungerechtigkeit. Sie verpflichtet die Wohlhabenden zum Teilen und zu wirkungsvollen Allianzen der Solidarität.

STEFFEN GROSS (mit Material des Diakonischen Werks Bayern)



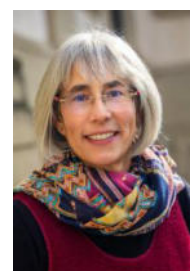
PfarrerIn
Dr. Franziska Beetschen



Pfarrer
Steffen Groß



Bezirkskantor
Paul Hafner



Diakonin
Margit Rothe

Armut in der südlichen Kurpfalz

Mit dem Thema Armut mussten sich nicht nur im vergangenen Jahr viele Menschen in Deutschland und natürlich auch bei uns im Kirchenbezirk Südliche Kurpfalz auseinandersetzen. Um die Problematik zu verdeutlichen, werfen wir einen Blick auf die Entwicklung der letzten Jahre. Laut Armutsbericht des paritätischen Gesamtverbandes vom April 2025 sind 13,2 Prozent der Menschen in Baden-Württemberg von Armut betroffen, vor allem Alleinerziehende, kinderreiche Familien und Menschen mit geringen Bildungsabschlüssen oder ohne deutsche Staatsangehörigkeit. Auf einen traurigen Rekordwert ist nach der Studie zudem die Kinderarmut gestiegen: Mehr als jedes fünfte Kind (21,8 Prozent) ist mittlerweile von Armut betroffen.

Die Armutsschwelle liegt aktuell bei Alleinlebenden bei 1.381 Euro im Monat, für eine vierköpfige Familie mit zwei Kindern (unter 14 Jahre) bei 2.900 Euro. 5,2 Millionen Menschen in Deutschland müssen mit erheblichen materiellen Entbehrungen leben. Darunter sind etwa 1,1 Millionen minderjährige Kinder und Jugendliche sowie 1,2 Millionen Vollzeiterwerbstätige. Für ein reiches Land wie Deutschland ist die Armut auf einem erschreckenden Niveau.

Das Landratsamt des Rhein-Neckar-Kreises sieht folgende wesentliche Armutsrisiken:

- Alter (jüngere und ältere Menschen weisen ein höheres Armutsrisiko auf, in hohem Maße gilt das auch für Kinder),
- Geschlecht (Frauen haben ein höheres Armutsrisiko als Männer, besonders im Alter),
- Behinderung (Menschen mit Schwerbehinderung sind stärker von Armut bedroht als Menschen ohne Behinderung),
- Erwerbsstatus (zu berücksichtigen ist aber, dass nicht wenige Personen zugleich arm und erwerbstätig sind),

- Qualifikation (Menschen mit geringer Qualifikation sind häufiger arm als Menschen mit höherer Qualifikation),
- Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund (Das Armutsrisiko nichtdeutscher Bürger ist meist höher als das der deutschen Bürger, was ebenso für Personen mit Migrationshintergrund gilt, wenngleich auch nicht so deutlich. Insbesondere Kinder mit Migrationshintergrund sind verstärkt von Armut betroffen)
- Haushaltstypen (Das Armutsrisiko ist bei Einpersonenhaushalten mit 30 Prozent relativ hoch, es fällt bei Zweipersonenhaushalten (9 Prozent), Haushalten mit einem oder zwei Kindern (8 und 11 %) und steigt bei Haushalten mit drei oder mehr Kindern wieder deutlich (32 Prozent). Alleinerziehende sind mit einer Armutsquote von 43,2 Prozent von allen Haushaltstypen am stärksten betroffen.

Armutsbekämpfung muss fokussiert und an der Zielgruppe orientiert ansetzen. Strategien, die zu breit und diffus ausgerichtet sind, sind wenig förderlich. Zudem soll im Zentrum stehen, die eigenen Ressourcen der Zielgruppe zu stärken, die Menschen zu Eigenverantwortung zu befähigen und ohne Stigmatisierung vorzugehen.

Grundsätzlich sind die allermeisten Menschen bemüht, ein Einkommen durch Arbeit zu erzielen, doch liegen häufig mehrere Faktoren vor, warum dies nicht im ausreichenden Maße funktioniert (etwa Alleinerziehende, bei psychischen Erkrankungen oder fehlende familiäre Netzwerke). Ein weiterer Punkt: Die Zahl der Menschen mit Einkommen, deren Gehalt nicht für den Lebensunterhalt ausreicht – sogenannte „Aufstocker“ – ist ebenfalls gestiegen.

Bei den Seniorinnen und Senioren zeigt sich der demographische Wandel besonders einschneidend. Zwischen 2016 und 2022 ist die Zahl von

BEDÜRFTIGKEIT UND ARMUT

Personen im Rhein-Neckar-Kreis, die 65 Jahre oder älter sind und eine der drei zentralen Grundsicherungsleistungen beziehen (Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung wegen Erwerbsminderung oder Alter und Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz) von 2.489 auf 3.345 Personen gestiegen (das entspricht einer Steigerung von 2,2 Prozent auf 2,7 Prozent dieser Altersgruppe). Dabei werden jedoch nur Personen erfasst, die entsprechende Leistungen auch beantragt haben. Ältere Menschen nehmen häufig ihnen zustehende Leistungen nicht in Anspruch. Der Definition relativer Einkommensarmut folgend gilt als arm, wer weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens hat. Im Rhein-Neckar-Kreis lag 2023 die Zahl der von Armut betroffenen älteren Menschen bei knapp 24.000. In Baden-Württemberg sind ältere Menschen, insbesondere Frauen, überdurchschnittlich oft von Altersarmut betroffen: 2023 lag die Armutsquote bei Menschen über 65 Jahren bei 19 Prozent, während der Durchschnitt bei 15,1 Prozent lag.



Diakonie 
Diakonisches Werk
im Rhein-Neckar-Kreis

Hier konnte das Diakonische Werk mit der Umwandlung des ehemaligen Entschuldungsfonds in den Sozialfonds „Armut bekämpfen“ ein wenig entgegenwirken. Ebenso sind wir an der Planung und Mitarbeit bei den Quartiersprojekten des Landratsamtes beteiligt. Dabei geht es darum, die Risikofaktoren für Armut im Rhein-Neckar-Kreis zu reduzieren und die Folgen von Armut für besonders vulnerable Bevölkerungsteile zu mildern. Als eine geeignete Maßnahme wurde der Ausbau und die Förderung

von Mehrgenerationenhäusern und Familienzentren im Landkreis identifiziert. Diese können mit ihrem auf den Sozialraum ausgerichteten Konzept und der Förderung von Begegnung, Teilhabe und Engagement einen wesentlichen Beitrag zur Armutsprävention leisten. Mit dem Projekt „Alt und Jung – Gemeinsam stark“ soll die Arbeit von Mehrgenerationenhäusern und Familienzentren im Landkreis gefördert, qualitativ gestärkt und deren Angebote und Dienstleistungen in der breiten Öffentlichkeit bekannter gemacht werden.

Nach wie vor überschattet Armut den Alltag von mehr als einem Fünftel aller Kinder in Deutschland – mit Folgen für das ganze Leben. Der Kinderförderfond Südliche Kurpfalz möchte hier Abhilfe schaffen. Er ist eingebettet in die Familien- und Lebensberatung, die Sozialberatung, die Schuldnerberatung, die Migrationsberatung, die Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung sowie in verschiedene Projekte für Kinder und Jugendliche, die von Caritas und Diakonie angeboten werden. In diesem Rahmen kann sinnvolle Hilfe geleistet und auch dazu beigetragen werden, das Thema Kinderarmut immer wieder öffentlich zu machen.

Das Thema Armut wird uns in der Südlichen Kurpfalz weiterhin begleiten. Wir können die Ursachen der Armut nicht beseitigen, aber wir können beratend unterstützen und Hilfe zur Selbsthilfe leisten. Es ist uns ein großes Anliegen, betroffene Personen auch in Zukunft durch unsere unterschiedlichen Fonds und Beratung unterstützen zu können.

NADINE BIKOWSKI
Bezirksleitung des Diakonischen Werks

<https://www.dw-rn.de/kontakt-beratungsstellen/schwetzingen/>

Unser Einsatz gegen Armut

Der Einsatz gegen Armut – „die Unfähigkeit menschliche Grundbedürfnisse erlangen zu können“ – ist für die Warme Stubb e.V. nicht nur ein zentrales Thema, sondern eine der größten Herausforderungen unserer Zeit.

Dank der großartigen Unterstützung der vielen helfenden Händen, von Spendern und der Stadt Schwetzingen als Vermieter sind wir, das Team der Warme Stubb in der glücklichen Lage einen gesellschaftlichen Beitrag für unsere Mitmenschen leisten zu können. Über den barrierefreien Zugang in der Friedrich-Ebert-Strasse 25 bieten wir unseren Gästen jeden Montag, Mittwoch und Freitag zwischen 12:30 und 15 Uhr die Möglichkeit, sich bei einer warmen Mahlzeit zu treffen, Kontakte zu knüpfen und sich auszutauschen.

Die Warme Stubb ist weit mehr als nur ein Ort um sich aufzuwärmen oder zur schnellen, anonymen Nahrungsaufnahme für kleines Geld. Es ist das Ergebnis einer mit großer Empathie geführten Teamleistung. Eine Begegnungsstätte, die jedem Menschen offensteht, ein Ort zum Aufwärmen von Leib und Seele, um Sorgen für wenige Stunden vergessen zu können.

Ungeachtet der wirtschaftlichen Situationen unserer Gäste, die ebenfalls zu sozialen Ausgrenzungen führen können, ist die Tatsache, dass immer mehr Menschen unter Einsamkeit leiden unbestritten. Für viele unserer Stammgäste ist die Warme Stubb die einzige Möglichkeit, soziale Beziehungen pflegen zu können. Daher sind das gemeinsame Essen, das immer frisch und liebevoll zubereitet wird, und die vielen Gespräche entscheidend, um diesen Ort letztendlich in ein einziges großes Ess-Wohnzimmer, eben in eine echte Begegnungsstätte in angenehmer

Atmosphäre zu verwandeln. Daher ist es unser aller Bestreben, das Gefühl zu vermitteln: „Du bist wertvoll und nicht alleine“.



Übergabe winterfester Schlafsack und passende Isomatte an Bedürftige

Es ist sehr traurig, dass es in unserem reichen Land, einem Land der Dichter und Denker schon seit langer Zeit mit stark steigender Tendenz überhaupt Armut und Vereinsamung gibt. Insbesondere, wenn die Schwächsten der Gesellschaft, unsere schutzbedürftigen Kinder und hilfsbedürftigen älteren Menschen davon betroffen sind. Die Gründe hierfür sind mannigfaltig und können jeden von uns, auch völlig unverschuldet, irgendwann selbst betreffen. Das sollten wir niemals vergessen!

In Zukunft stehen auch Veranstaltungen zur kostenlosen Teilnahme an. Den Auftakt wird der Gastvortrag „Soziales in Baden-Württemberg - von Schwerbehinderung und Wohnraum“ machen, den der Landtagsabgeordnete Andreas Sturm halten wird.

Die Zusammenarbeit mit anderen Gemeinnützigen Organisationen in und um Schwetzingen soll weiter intensiviert werden, um Synergien bestmöglich nutzen zu können.

VOLKER ENGELFRIED

Presseprecher der Warmen Stubb

info@warme-stubb-schwetzingen.de

HILFE IN DER NOT

Hilfe für Obdachlose durch die Stadt Schwetzingen

Die Stadt Schwetzingen betreibt zehn Wohnhäuser als sogenannte Notunterkünfte für wohnungslose Personen und für Geflüchtete im Rahmen der Anschlussunterbringung. Die einzelnen Wohnbereiche werden derzeit von etwa 200 Personen bewohnt. Für Familien mit Kindern stehen eigene Wohnbereiche zur Verfügung. Alleinstehende Personen teilen sich Küche und Bad in jeweiligen Wohnbereichen für Männer und Frauen.

Die Einweisung in eine der Notunterkünfte erfolgt meist nach dem Verlust der bisherigen Wohnung durch eine sogenannte Zwangsräumung. Die Obdachlosenbehörde erhält ungefähr sechs Wochen vor einem Räumungstermin die Information durch die zuständige Gerichtsvollzieherin und schreibt die betroffenen Personen im Anschluss an. In einem persönlichen Gespräch werden die Betroffenen über die weitere Vorgehensweise informiert. Am Tag der Zwangsräumung begleitet ein Mitarbeiter des Ordnungsamtes die Zwangsräumung, um im Anschluss, wenn benötigt, die Schlüssel für die dann zu bewohnende Notunterkunft auszuhändigen und den Betroffenen weitere Informationen zu geben. Die Ummeldung der Meldeadresse erfolgt im Anschluss durch das Bürgerbüro.

Zusätzlich unterhält die Stadt Schwetzingen gute Kontakte zu Diakonie, Caritas und dem Jugendamt des zuständigen Landratsamtes. Gemeinsam werden Fragen zu Themen im Zusammenhang mit der Unterbringung, der Beantragung von Leistungen oder bei der Bewerbung auf Jobangebote beantwortet, Anträge gestellt und Bewerbungen geschrieben.

Insbesondere in den Wintermonaten ist ein Mitarbeiter der Obdachlosenbehörde regelmäßig im Stadtgebiet unterwegs, um sich mit möglicherweise wohnsitzlosen Menschen auszutauschen und einen Schlafplatz anzubieten.

In den kalten Monaten hält die Obdachlosenbehörde Kältezimmer, sowohl für Männer als auch für Frauen, bereit. Schlüssel der Zimmer sind im Polizeirevier Schwetzingen hinterlegt, sodass hilfeschuchende Personen auch außerhalb der regulären Arbeitszeiten Zugriff auf einen warmen Schlafplatz haben.



Foto: unsplash – Oxa Roxa

Außerdem betreibt die Stadt Schwetzingen die Kleiderstube in der Friedrich-Ebert-Straße. Dort können bedürftige Menschen Kleidung zu sehr günstigen Preisen erhalten, und gleichzeitig können dort Kleiderspenden abgegeben werden.

ANDREAS OSWALD
Leiter des Bürgerbüros
der Stadt Schwetzingen

Bei weiteren Fragen zum Thema Wohnungslosigkeit in Schwetzingen ist Andreas Oswald der richtige Ansprechpartner: andreas.oswald@schwetzingen.de

Gemeinsam neue Wege gehen – auch beim Gemeindebrief

Am 1. Januar 2027 vereinigen sich die Kirchengemeinden Brühl, Ketsch, Oftersheim, Plankstadt, Eppelheim und Schwetzingen zu einer einzigen, großen Kirchengemeinde. Diese braucht auch einen neuen, gemeinsamen Gemeindebrief. Um diesen auf den Weg zu bringen, trafen sich Ende vergangenen Jahres Gemeindeglieder aus allen sechs Kirchengemeinden, die Interesse haben, etwas Neues zu entwickeln.

Aktuell ist die Situation in allen Gemeinden fast gleich: Zwei bis drei Personen versuchen, drei bis vier Mal im Jahr einen Gemeindebrief zusammenzustellen, damit ihre Gemeinden informiert sind – entweder über das, was war oder das, was kommen wird; manchmal auch beides. Manchmal werden auch einzelne Themen von unterschiedlichen Seiten beleuchtet. Das bedeutet immer viel Arbeit, die häufig parallel passiert. Wir wollen als Region zusammenwachsen. Dafür ist es allerdings gut, wenn wir wissen, was in den anderen Orten los ist und welche Angebote es dort gibt. Ein gemeinsamer Gemeindebrief kann dabei helfen.

Dafür haben kreativen Menschen ihre Köpfe zusammengesteckt und gegrübelt: Was braucht es? Mehr Blick nach vorne oder eher Blick zurück? Kann man das eine tun und das andere nicht lassen? In welchem Verhältnis stehen Bilder und Text? Wie soll das Design aussehen – und machen wir es selbst oder beauftragen wir jemanden, das für uns zu layouten? Wie verteilen wir? Und ganz besonders: Gemessen an den vielen Aufgaben, die vor uns liegen, wann können wir überhaupt damit rechnen, die erste Ausgabe zu präsentieren?

Es war ein intensiver Auftakt, alle sehen den Berg an Themen, den es noch zu bewältigen

gilt, aber die Motivation ist da und ein Termin für das nächste Treffen schon bald.

Das Zielfoto ist für den ersten Moment: Pfingsten 2026. Zu Pfingsten wollen wir mit einer ersten gemeinsamen Ausgabe starten – wie sie aussehen wird, lässt sich noch gar nicht abschätzen. Gespannt sind alle. Gleichzeitig heißt das aber auch, sich von den teilweise lieb gewonnen individuellen Gemeindebriefen zu verabschieden. Allerdings nicht sofort. Es ist ja noch Zeit bis Pfingsten. **SIMON LAYER**

Falls Sie Lust haben, mit uns weiterzudenken, dann kontaktieren Sie doch einfach den Öffentlichkeitsbeauftragten unseres Kooperationsraums, Simon Layer. Am besten schreiben Sie eine E-Mail an: simon.layer@kbz.ekiba.de.



SENIOREN

Für die ältere Generation

Seien Sie herzlich willkommen zu den Seniorenangeboten mit Diakonin Margit Rothe. Es tut gut, nicht alleine zu sein! Unsere Seniorennachmittage sind alle offen für Frauen und Männer. Kommen Sie gerne dazu.

Termine von März bis Mai

- 9.3.:** Luther-Café: „Weltgebetstag 2026“
- 23.3.:** Bonhoeffer-Café: Passamahl
- 13.4.:** Luther-Café: Bürgermeisterin Lisa Schlüter berichtet von ihrer Arbeit
- 27.4.:** Bonhoeffer-Café (Thema noch offen)
- 11.5.:** Luther-Café (Thema noch offen)

Wann und wo?

Immer montags, 15 bis 17 Uhr.

Luther-Café: Lutherhaus, Mannheimer Str. 34

Bonhoeffer-Café: Gustav-Adolf-Haus
im Hirschacker, Marktplatz 28

Außerdem: Jeden Donnerstag, 15 bis 17 Uhr:
Hildacafé im Hebelhaus, Hildastraße 4



Geburtstagscafé

Das nächste Geburtstagscafé für alle älteren Gemeindeglieder, die von Mitte Februar bis Ende Juni ihr Wiegenfest feiern, findet am 26. Juni um 15 Uhr im Luthersaal statt. Das Zusammentreffen der Jubilare erfreut sich immer größerer Beliebtheit und ist eine gute Möglichkeit, Kontakte zu pflegen.



Liebe Musikbegeisterte,
in den kommenden Monaten können Sie sich auf einige musikalische Highlights in unseren Gottesdiensten und Konzerten freuen!

Gleich am 1. März um 18 Uhr bringen Alexandra Netzold (Violoncello) und Oliver Taupp (Klavier) ihr Konzertprogramm „CELLO GOES EAST“ in der Stadtkirche zur Aufführung. Werke aus Klassik und Jazz wechseln sich im Konzertprogramm gekonnt ab. Klassische Werke des russischen Komponisten Sergei Rachmaninoff und des böhmischen Komponisten Antonin Dvorak stehen östlich-orientalisch eingefärbten Jazz-Arrangments von berühmten Jazzkomponisten wie Duke Ellington, Irving Berlin und Brooke Bowman gegenüber. Der Eintritt ist frei, um Spenden am Ausgang wird gebeten.

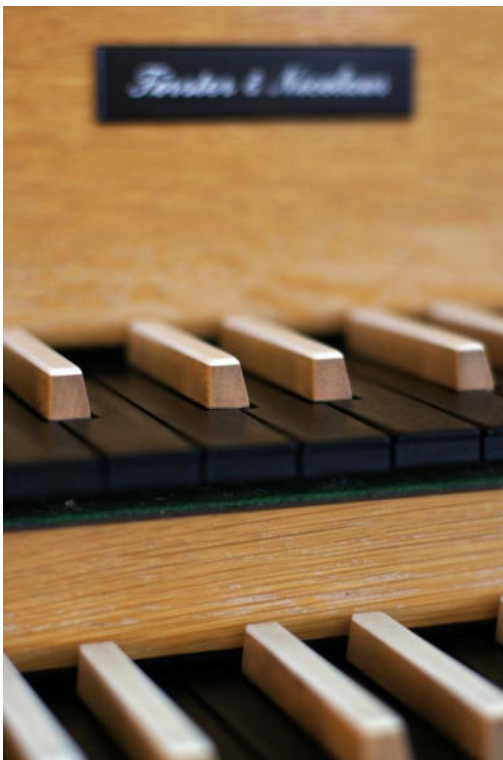


Foto: Marion Braun-Bittner

Am 17. Mai um 19 Uhr findet dann in der Stadtkirche ein Konzert unseres Schwetzingen Vokalensembles statt. Unter dem Titel „Verzagen und Vertrauen“ präsentieren wir Ihnen Werke von Heinrich Schütz, Felix Mendelssohn

Bartholdy, Louis Lewandowski und anderen. Als musikalische Partner haben wir Detlev Helmer (Orgel) und Ellen Dietrich (Violoncello) sowie ein Holzbläserquintett gewinnen können. Auch hier ist der Eintritt frei, um Spenden am Ausgang wird gebeten.

Unsere Musikgottesdienste, die wir gemeinsam mit Oftersheim feiern, sind ein Markenzeichen in unserem Gemeindeleben. In den nächsten Monaten werden sie vom Schwetzingen Blechbläserensemble unter Leitung von Ralf Krumm (15. März), Ellen Dietrich am Violoncello (19. April) und Alexander Levental und Ralf Krumm an Orgel und Trompete (17. Mai) mitgestaltet.

Außerhalb dieser Reihe gibt es weitere Gottesdienste mit besonderer Musik: Am Palmsonntag (29. März, 11 Uhr) begleitet das Akkordeonorchester HC Rheingold aus Mannheim-Käfertal uns auf dem Weg vom Marstallhof zum Schlossplatz. Am Gründonnerstag (2. April, 19 Uhr, Luthersaal) singt der Regiochor, am Karfreitag (3. April, 11 Uhr, Stadtkirche) das Vokalensemble. Der Posaunenchor gestaltet die Auferstehungsfeier am Ostersonntag (5. April, 7:30 Uhr, Friedhof). Am 26. April im Abendgottesdienst steht dann die Musikgruppe Rosenstolz im Mittelpunkt. Nähere Informationen zu diesem Gottesdienst entnehmen Sie bitte den Presseankündigungen und unserer Homepage.

Schließlich feiern wir am 3. Mai, dem Sonntag „Kantate“, wie in den vergangenen Jahren auch unser Regio-Kirchenmusikfest mit einem Festgottesdienst um 11 Uhr in der Christuskirche Oftersheim und einem anschließenden gemeinsamen Mittagessen.

Sie sehen also: Es erwartet Sie ein sehr musikalischer Frühling, mit Sicherheit ist auch für Sie etwas dabei.

PAUL HAFNER

HINWEISE ZU DEN GOTTESDIENSTEN



for your soul

Mit Popmusik an überraschenden Orten über Gott erzählen

– das ist das Format *for your soul*. Am 14. März um 19 Uhr beginnt dieser etwas andere Gottesdienst im Welde Brauhaus in der Mannheimer Straße – mit Pfarrer Simon Layer, Simone Heidbrink und Athi Sananikone (Musik).

Andachten in der Klinikkapelle

Eine Andacht am Montagmorgen kann eine heilsame Unterbrechung des Alltags sein. In der schön gestalteten Klinikkapelle hält Diakonin Sibylle Holzwarth-Weiss die zwanzigminütige Andacht in der Regel montags um 16 Uhr. Die nächsten Termine mit Andachten zu den Monatsprüchen sind der 23. März, der 20. April und der 18. Mai.



Zum Weltgebetstag 2026 aus Nigeria

Am Freitag, dem 6. März, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag – diesmal vorbereitet in Nigeria. „Kommt! Bringt eure Last.“, lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an das Matthäus-Evangelium (Kapitel 11,28-30).

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit gut 100 Jahren für den Weltgebetstag. Gemeinsam mit Christinnen und Christen auf der ganzen Welt feiern wir diesen besonderen Tag am 6. März um 18 Uhr im

katholischen Josefshaus hinter der Pankratiuskirche. Wir hören die Stimmen aus Nigeria, lassen uns von ihrer Stärke inspirieren und bringen unsere eigenen Lasten vor Gott. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung.

Einführung des neuen Ortsteams

Im Gottesdienst am 8. März um 11 Uhr in der St. Josefs-Kapelle mit Steffen Groß und Margit Rothe wird das neue Ortsteam eingeführt. Das Ortsteam wird die gemeindliche Arbeit vor Ort in Schwetzingen stark mitgestalten. Paul Hafner ist für die musikalische Verkündigung verantwortlich.

Musikgottesdienst mit Blechbläserensemble

Immer am dritten Sonntag im Monat feiern wir einen Musikgottesdienst in der Stadtkirche. Am 15. März um 11 Uhr wird das Schwetzingener Blechbläserensemble unter Leitung von Ralf Krumm den Gottesdienst musikalisch bereichern.

Holy Open Sporty Sunday

Am 22. März von 14 bis 16 Uhr gibt es eine Premiere: Der inklusive und integrative Open Sporty Sunday des TV Schwetzingen kommt erstmals in die Stadtkirche. Ein ökumenischer Familiengottesdienst mit Sport und Musik in Kirche und Außengelände unter Leitung von Pfarrer Steffen Groß, der deutlich macht, wie Inklusion gelingen kann: Mit Leichtigkeit, Freude und einem Menschenbild, bei dem alle dazugehören.

Open-Air-Familiengottesdienst mit Eseln

Es ist wieder so weit: Wir feiern am Palmsonntag einen Gottesdienst im Freien. Diakonin Margit Rothe gestaltet ihn mit Kindern aus unseren Kitas. Mit dabei sind wieder die beiden Esel Theo und Johanna. Der Stationen-Gottesdienst am 29. März startet um 11 Uhr im Marstall-Innenhof und endet am Schlossplatz.

HINWEISE ZU DEN GOTTESDIENSTEN

Gottesdienste rund um Ostern

Gründonnerstag, 2. April: 14.30 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst in der Klinikkapelle des GRN-Klinikums mit Abendmahl auf den Zimmern).

19 Uhr: Gottesdienst mit Tischabendmahl im Lutherhaus (Franziska Beetschen)

Karfreitag, 3. April, 11 Uhr: Gottesdienst mit dem Vokalensemble (Franziska Beetschen)

Ostersonntag, 5. April, 6 Uhr: Osternacht der Kirchengemeinden Oftersheim und Schwetzingen in der Stadtkirche (Steffen Groß und Simon Layer). 7:30 Uhr: Auferstehungsfeier auf dem Friedhof. 11 Uhr: Festgottesdienst mit Abendmahl (Steffen Groß).

Ostermontag, 6. April: Wir laden ein in die Epelheimer Kirche zum Gottesdienst um 10 Uhr mit Christiane Banse – und die Kleinsten ebenfalls um 10 Uhr zu „Krabbelostern“ in die Brühler Kirche mit Melanie Börnig.

Musikgottesdienst



Am 19. April um 11 Uhr laden wir zum Musikgottesdienst in die Stadtkirche mit Steffen

Groß ein. Die Musik kommt von Ellen Dietrich am Violoncello.

Ehejubiläum? Aber bitte mit Segen!

25, 50, 60 oder mehr Ehejahre – das ist ein Grund gemeinsam zu feiern und nicht nur privat. Wir laden ein zum Ehejubiläums-Gottesdienst am Samstag, 25. April um 16 Uhr in der Stadtkirche. Wir schreiben die uns bekannten Jubilare an. Alle weitere Paare dürfen gerne mitfeiern – melden Sie sich einfach im Pfarramt oder kommen Sie spontan!

Im Gottesdienst danken wir für die gemeinsame Zeit durch Höhen und Tiefen, und sprechen den

Paaren Segen für den weiteren gemeinsamen Weg zu. Auch Paare, die ihr Jubiläum nicht zeitnah begehen konnten, aber nun nachfeiern möchten, sind eingeladen. Und warum nicht auch Paare, die vielleicht erst spät geheiratet haben, und nun zum Beispiel ihr zehnjähriges Ehejubiläum feiern möchten?

Pop-Gottesdienst

Die Reihe der Pop-Gottesdienste war im Jahr 2025 extrem beliebt – und sie geht in diesem Jahr weiter. Am Sonntag, dem 26. April um 18 Uhr in der Stadtkirche bringt Pfarrer Steffen Groß die Musik des legendären Berliner Duos Rosenstolz mit Texten der Bibel ins Gespräch – und findet ungeahnte Überschneidungen, wenn es etwa um die Brüchigkeit der menschlichen Existenz geht. Natürlich gibt es wieder Live-Musik – und es darf in der Kirche getanzt werden.

Spargel-Samstag

Zur Eröffnung des Spargelsamstag am 9. Mai feiern wir auf den Kleinen Planken um 10.15 Uhr einen ökumenischen Gottesdienst auf der Bühne vor dem Lutherhaus. Von evangelischer Seite ist Pfarrerin Franziska Beetschen dabei.

Musikgottesdienst

Am 17. Mai feiern wir um 11 Uhr einen Musikgottesdienst mit Pfarrer Simon Layer. Die Musik kommt von unserem zweiten Organisten Alexander Levental und Ralf Krumm an der Trompete.

Jubelkonfirmation

Den Festgottesdienst mit Abendmahl zur Jubelkonfirmation und Segnung feiern wir in diesem Jahr am 31. Mai um 10 Uhr in der Stadtkirche. Eingeladen sind alle, die vor 50, 60, 65, 70, 75 oder gar 80 Jahren Konfirmation feierten. Jubilare – auch diejenigen, die nicht in Schwetzingen konfirmiert wurden – können sich auch kurzfristig im Pfarramt anmelden.

Gottesdienste März bis Mai 2026

Sonntag, 1. März 2026 - Reminiszere

10:00 **Gottesdienst mit Abendmahl**

Christuskirche Oftersheim

Freitag, 6. März 2026

18:00 **Weltgebetstag**

Katholisches Josefshaus

Sonntag, 8. März 2026 - Okuli

11:00 **Gottesdienst**

St. Josefs-Kapelle

mit Steffen Groß und Margit Rothe

Samstag, 14. März 2026

19:00 **For your soul**

Welde Brauhaus

mit Simon Layer und Simone Heidbrink

Sonntag, 15. März 2026 - Lätare

11:00 **Musikgottesdienst**

Stadtkirche

Sonntag, 22. März 2026 - Judika

14:00 **Holy open sporty Sunday**

Stadtkirche

mit Steffen Groß

Sonntag, 29. März 2026 - Palmarum / Palmsonntag

11:00 **Gottesdienst**

vom Marstallhof bis Schlossplatz

mit Margit Rothe

Donnerstag, 2. April 2026 - Gründonnerstag

19:00 **Gottesdienst mit Tisch-Abendmahl**

Lutherhaus

mit Franziska Beetschen

Freitag, 3. April 2026 - Karfreitag

11:00 **Gottesdienst**

Stadtkirche

Sonntag, 5. April 2026 - Ostersonntag

06:00 **Osternacht**

Stadtkirche

mit Steffen Groß

07:30 **Auferstehungsandacht**

Friedhof

11:00 **Fest-Gottesdienst mit Abendmahl**

Stadtkirche

mit Steffen Groß

Gottesdienste März bis Mai 2026

Sonntag, 12. April 2026 - Quasimodogeniti

11:00 **Gottesdienst**
mit Dr. A. v. Hauff

Stadtkirche

Sonntag, 19. April 2026 - Misericordias Domini

11:00 **Musik-Gottesdienst**
mit Steffen Groß

Stadtkirche

Samstag, 25. April 2026

16:00 **Ehejubiläumsgottesdienst**
mit Steffen Groß

Stadtkirche

Sonntag, 26. April 2026 - Jubilate

18:00 **Pop-Gottesdienst mit Musik von Rosenstolz**
mit Steffen Groß

Stadtkirche

Sonntag, 3. Mai 2026 - Kantate

10:00 **Kantate-Gottesdienst mit Abendmahl**
mit Steffen Groß

**Christuskirche
Oftersheim**

Samstag, 9. Mai 2026

10:00 **Gottesdienst zur Eröffnung Spargelsamstag**
mit Franziska Beetschen

Bühne Kleine Planken

Sonntag, 17. Mai 2026 - Exaudi

11:00 **Musikgottesdienst**
mit Simon Layer

Stadtkirche

Sonntag, 24. Mai 2026 - Pfingstsonntag

10:00 **Gottesdienst**

Christuskirche Oftersheim

18:00 **Abendgottesdienst**
mit Franziska Beetschen

Stadtkirche

Sonntag, 31. Mai 2026 - Trinitatis

10:00 **Jubelkonfirmation**
mit Margit Rothe

Stadtkirche

ADRESSEN

Pfarramt

Mannheimer Str. 34, 1. OG, ☎ 06202 - 12 72 40 E-Mail: schwetzingen@kbz.ekiba.de
Anke Scharf, Marion Braun-Bittner, Simone Heidbrink

Öffnungszeiten: Montag und Freitag 10 – 12 Uhr, Mittwoch 13 – 15 Uhr

Pfarrer Steffen Groß ☎ 06202-12 72 40; E-Mail: steffen.gross@kbz.ekiba.de
Pfarrerin Dr. Franziska Beetschen ☎ 062 02-94 76 121; E-Mail: franziska.beetschen@kbz.ekiba.de
Diakonin Margit Rothe ☎ 06202-92 63 196; E-Mail: margit.rothe@kbz.ekiba.de

Kirchendiener und Hausmeister

Jens Stolpmann, Helga Wiegand, Mina Popp, Thomas Seifert, Wolfgang Wüstner: Kontakte erfragen Sie bitte im Pfarramt.

Gemeindezentrum

Lutherhaus, Mannheimer Straße 34

Kindertagesstätten

Annika Elpelt, **Kindergartenkoordinatorin**, ☎ 06202- 970 76 87
E-Mail: kitakoordination.schwetzingen@kbz.ekiba.de

Evangelischer Bonhoeffer-Kindergarten: ☎ 06202-2 55 29, Leitung Andrea Ruiter (Marktplatz 28)
E-Mail: kigabonhoeffer.schwetzingen@kbz.ekiba.de

Evangelische Luther-Kindertagesstätte: ☎ 06202-2 11 38, Leitung Sabine Pfeil (Mannheimer Str. 38)
E-Mail: kigaluther.schwetzingen@kbz.ekiba.de

Evangelische Melanchthon-Kindertagesstätte: ☎ 06202-577 92 07, Leitung Bianca Ehlert (Kurfürstenstr. 17)
E-Mail: kita.melanchthon.schwetzingen@kbz.ekiba.de

Evangelische Kindertagesstätte Arche Noah: ☎ 06202-2 32 41, stellv. Leitung Lisa Lutz (Keplerstr. 25)
E-Mail: kitaarchenoah.schwetzingen@kbz.ekiba.de

Kirchenbezirk / Beratungsstellen

Bezirkskantor Paul Hafner, Mannheimer Straße 40; ☎ 06202 – 947 41 17; ☎ 01556 - 505 13 37
E-Mail: paul.hafner@kbz.ekiba.de, bezirkskantorat.suedlichekurpfalz@kbz.ekiba.de

Krankenhausseelsorge: Sibylle Holzwarth-Weiss; E-Mail: Sibylle.Holzwarth-Weiss@kbz.ekiba.de

Diakonisches Werk Schwetzingen, Hildastraße 4a; ☎ 06202-9 36 10, Fax 93 61 20

Kirchlicher Pflegedienst Kurpfalz e.V., Hildastraße 4a; ☎ 06202-27680, Fax 27 68 40; Pflegedienstleitung Heike Wies; E-Mail: info@sozialstation-schwetzingen.de

Nachbarschaftshilfe: Monika Theilig, Einsatzleitung, ☎ 06202-957 124; E-Mail: monika.theilig@kbz.ekiba.de

INFORMATIONEN, LINKS UND KONTAKTE



Kontoverbindung

der Evangelischen Kirchengemeinde:
Sparkasse Heidelberg
Konto 250 16 920, BLZ 672 500 20,
IBAN DE90 6725 0020 0025 0169 20
SWIFT-BIC: SOLADES1HDB

www.ekischwetzingen.de/

www.youtube.com/ekischwetzingen

www.for-your-soul.de



FOR_YOUR_SOUL_SCHWETZINGEN

Ev. Jugend Schwetzingen



EV.JUGENDSCHWETZINGEN

Nachbarschaftshilfe

Wer Hilfe im Alltag braucht oder anderen helfen möchte, kann sich an die Einsatzleitung der

ökumenischen Nachbarschaftshilfe, Monika Theilig, wenden: Telefon 06202-957124
E-Mail: monika.theilig@kbz.ekiba.de

Kirchlicher Pflegedienst Kurpfalz

Häusliche Alten- und Krankenpflege im Sinne christlicher Diakonie:
Hildastraße 4a (Hebelhaus), Telefon 2768-0
mit Anrufbeantworter, Fax 276840
E-Mail: info@pflegedienst-kurpfalz.de

Diakonieverein Schwetzingen

Der Evangelische Diakonieverein Schwetzingen e.V. unterstützt alte und hilfsbedürftige Menschen in Schwetzingen und Umgebung. Alle Infos finden Sie auf der Homepage unter www.diakonieverein-schwetzingen.de

Diakonisches Werk Schwetzingen

Hildastraße 4a, 68723 Schwetzingen
Telefon 06202 93610, Telefax 06202 936120
E-Mail schwetzingen@dw-rn.de

Telefon-Seelsorge Rhein-Neckar

Rund um die Uhr: Telefon-, Mail- und Chatberatung
www.telefonseelsorge-rhein-neckar.de/cms/
Telefon: 0800 111 0 111 bzw. 0800 111 0 222
(kostenfrei)

Evangelischer Kirchenbezirk Südliche Kurpfalz: www.ekisuedlichekurpfalz.de

Evangelische Kirche in Baden:

<https://www.ekiba.de/>

Evangelische Kirche in Deutschland:

www.ekd.de



Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Schwetzingen
Verantwortlich: Steffen Groß (V.i.S.d.P.), Marion Braun-Bittner
Erscheinungsweise: vier Mal im Jahr. Kostenlose Verteilung
Titelbild: unsplash.com; Towfiqu Barbhuiya
Herstellung: www.GemeindebriefDruckerei.de

Redaktionsschluss für die Ausgabe Jun/Jul/Aug 2026: **22. April 2026**



Die aktuellen Kinder-Angebote in unserer Region rund um Schwetzingen finden sich auf unserer Homepage: ekischwetzungen.de
Wollten Sie regelmäßig per Mail über Kinder- und Teenie-Angebote informiert werden? Dann melden Sie sich für den Newsletter an – direkt über den **QR-Code** oder unter www.ekischwetzungen.de/kinderkirche.



Noch nichts vor in den Pfingstferien?

Dann komm doch zu den **KinderKirchenTagen!** Sie werden stattfinden vom 2. bis 6. Juni jeweils von 10 bis 13 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus in Oftersheim für Kinder aus der ganzen Region. Und am Sonntag, 7. Juni feiern wir gemeinsam einen Familien-Gottesdienst.

Ab sofort kann man sich schon anmelden auf unserer Homepage. Diakonin Margit Rothe und ihr Team freuen sich auf euch!

OpenSpace: Jugendgruppe

Einmal im Monat treffen wir uns, und gute Musik, Drinks, Snacks und ein Segen sind immer dabei. Der Termin ist meistens am zweiten Donnerstag im Monat von 19 Uhr bis 21 Uhr im Roten Raum im Lutherhaus.

Komm vorbei – folgende Termine stehen fest:

 **12. März 2026**

 **9. April 2026**

 **21. Mai 2026**

Lust auf Gemeinschaft, Spaß und Tiefgang?
Wir freuen uns auf neue Gesichter!



Euer Leitungsteam
ANNA, VIVI und LILY

Alle Infos gibt es auf
unserem Insta-Kanal
[ev.jugendschwetzungen](https://www.instagram.com/ev.jugendschwetzungen).

Kinder- und Jugendfreizeiten 2026

Kinderfreizeit auf dem Petershof im Odenwald (Erbach/Erbuch) vom 3. bis 9. August (für Kinder von 8 – 12 Jahren) mit Margit Rothe und Team. Anmeldung über unsere Homepage möglich.

Jugendfreizeit nach Italien: 30. Juli bis 13. August (für Jugendliche von 13 – 17 Jahren) mit den Diakonen Daniel Horsch (Plankstadt) und Jascha Richter (Eppelheim).

Die Evangelische Bezirksjugend bietet 2026 verschiedenste Freizeiten an:

- All Inclusive Waldwoche in Dielheim vom 26. bis 30. Mai für Kinder von 6 bis 12 Jahre
- All Inclusive Kinderfreizeit in Heiligenkreuzsteinach von 30. Juli bis 8. August für Kinder von 6 bis 12 Jahre
- All inclusive Jugendfreizeit in Dänemark vom 30. August bis 10. September für Jugendliche von 13 bis 16 Jahre

Nähere Infos unter <https://ebjsk.de/>



Konfirmation

Die Jugendlichen in unserer Region Nord-West (die Gemeinden Brühl, Eppelheim, Ketsch, Oftersheim, Plankstadt und Schwetzingen) hatten die Wahl zwischen verschiedenen Konfi-Modellen, und je nach gewähltem Modell werden sie in Gottesdiensten am 10. Mai (Oftersheim) 21. Juni (Brühl) und 28. Juni (Eppelheim) konfirmiert. In diesem Jahr werden 29 Schwetzingener Jugendliche eingeseget:

Am 10. Mai in der Christuskirche Oftersheim:

Alexander Bahrmann
 Solvy Bensemann
 Max Eckhardt
 Noah Elpelt
 Ann-Sophie Giese
 Simeon Groß
 Johannes Hönig
 Juliane Laupichler
 Kira Manthey
 Charlotte Rehm
 Lara Scharow
 Amelie Schuster
 Raphael Wierick
 Hannah Zöller

Am 21. Juni in der katholischen Schutzengelkirche Brühl:

Melli Betzwieser
 Ina Bonerewitz
 Moritz Leander Engelhorn

Lasse Fanghänel
 Marie Fragano
 David Hauck
 Fiona Reinle
 Lena Rott
 Jan Schwartzkopff
 David Seiler
 Leo Snethlage
 Paula Tenhumberg
 Luis Triebkorn
 Alexandra Vladykina

Am 28. Juni in Eppelheim:
 Sarah Wallenwein



Foto: Evang. Kirchengemeinde Plankstadt

Bezirks-Konfi-Fußball-Cup 2026 und unsere Konfis mittendrin

Seit einigen Jahren gibt es den Konfi-Cup, bei dem Konfirmandinnen und Konfirmanden in Teams gegeneinander Fußball spielen. Die Jugendlichen unserer Region Nordwest traten im Januar in 3 Teams „bunt gemischt“ aus den Kirchengemeinden Brühl, Ketsch, Oftersheim, Plankstadt und Schwetzingen beim Turnier an. Gespielt wurde in der Hardthalle in Neulußheim. Am Ende erreichten unsere Mannschaften gute Platzierungen und waren alle bester Laune. Der Gewinnermannschaft aus den Gemeinden Hockenheim, Altlußheim und Neulußheim wünschen wir viel Erfolg beim Badischen Konfi-Cup in Linkenheim-Hochstetten.

DANIEL HORSCH

BESONDERE VERANSTALTUNGEN

Ökumenischer Erwachsenenkreis



Der ökumenische Erwachsenenkreis trifft sich einmal im Monat dienstags um 20 Uhr im Schälzig (Begegnungsstätte, Helmholzstrasse 32) zu Themenabenden und gemeinsamen Aktivitäten. Bei Vorträgen

und im Gespräch werden Themen diskutiert im Versuch, Antworten auf Alltagsfragen von Christinnen und Christen zu finden. Gäste und neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Kontaktaufnahme per Mail unter oeek-schwetzingen@web.de

Die nächsten Termine und Themen:

3. März: „Augusta Treverorum: Das römische Trier wird christlich“ mit Pfarrer in Ruhe Wolfgang Burkhardt

14.4.: Glaubenskurs **Stufen des Lebens** mit Prinzessin Isabel zu Löwenstein

5.5.: „Zum Fluchen bestellt, zum Segnen bestimmt... Bileam und wir“ mit Pfarrer in Ruhe Anselm Friederich-Schwieger



Innehalten am Morgen

Gemeinsam mit dem katholischen Gemeindegemeinschaft laden wir zum Innehalten am Morgen ein. Dabei wollen wir gemeinsam mit dem Wort Gottes in den Tag starten; ankommen, zur Ruhe kommen, sich für das Wort Gottes öffnen

und darüber austauschen und für etwa eine Stunde Gemeinschaft erleben. Anschließend besteht die Gelegenheit, sich bei einem selbst mitgebrachten Frühstück (Kaffee und Tee werden gestellt) auszutauschen.

Die nächsten Termine: 18. März, 15. April, 20. Mai, 17. Juni, 15. Juli, immer morgens um 9 Uhr im Dreikönigshaus, Dreikönigstrasse 2.

Innehalten in der Fastenzeit: Umkehr und Neuanfang

In der Fastenzeit lassen wir uns durch das Buch Jona inspirieren. Die Treffen finden an sechs Mittwochabenden statt: 25. Februar, 4., 11., 18. und 25. März und 1. April um 19:15 Uhr im Dreikönigshaus, Dreikönigstraße 2. Eingeladen sind alle, die ökumenisch aufgeschlossen sind und Interesse an Glaubensfragen haben. Anmeldung und Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Nach Impuls und Austausch lassen wir den Abend mit einem kleinen Imbiss und Getränken ausklingen.

Meditativer Tanzkreis

Einmal im Monat kommen die Mitglieder des meditativen Tanzkreises im Lutherhaus im Gelben Raum zusammen, um meditative und beschwingte Kreistänze einzuüben. Die zweistündigen Treffen starten um 19.30 Uhr. Die nächsten Termine sind: 11. März, 15. April und 13. Mai. Wenn Sie Interesse haben mitzutanzten melden Sie sich im Pfarramt.

Kaum zu glauben!

Wir sprechen über Gott und die Welt. Du hast Lust dabei zu sein? Es sind alle herzlich eingeladen ins evangelische Gemeindehaus in Oftersheim. Die nächsten Treffen sind am 18. März, 29. April und 17. Juni, jeweils um 19.30 Uhr. Weitere Informationen gibt es im Pfarramt in Oftersheim: oftersheim@kbz.ekiba.de oder 06202-54848.



Strick- und Häkel-Café

Du kannst stricken oder häkeln? Oder du möchtest es gerne lernen?

Dann komm doch vorbei! Das Strick- und Häkel-Café trifft sich alle 14 Tage um 15:30 bis 17:00 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Oftersheim. Es sind alle herzlich eingeladen, egal ob jung oder alt! Die nächsten Termine: 6. März., 20. März., 3. April, 17. April, 1. Mai, 15. Mai, 29. Mai.

Wir freuen uns auf Euch!

Stadtführung für Neuzugezogene

Alle, die in den letzten Wochen und Monaten nach Schwetzingen gezogen sind und neu in unserer Gemeinde sind herzlich eingeladen, am 16. Mai um 11 Uhr zur Spargelfrau auf dem Schlossplatz zu kommen. Anke Scharf leitet den spannenden Spaziergang zu Orten unserer Stadt und des Gemeindelebens. Die Führung, die auch mit Kinderwagen oder Rollstuhl gut zu bewältigen ist, endet in der Stadtkirche. Wer gerne dabei sein möchte melde sich bitte im Pfarramt (Tel. 06202-127240 oder per Mail schwetzingen@kbz.ekiba.de).

Einfach heiraten

Am 20. Juni feiern wir die Liebe in der ganzen Kurpfalz! Wer eine kirchliche Hochzeit feiern möchte, ohne monatelangen Vorlauf und ohne Stress kommt einfach am Samstag, den 20. Juni zwischen 10 und 21 Uhr mit seiner Eheurkunde in die Stadtkirche Schwetzingen. Start ist am Evangelischen Kantorat, Mannheimer Straße 40. Weil Gottes Liebe alle einschließt, können auch alle ohne Trauschein kommen und das gemeinsame Leben segnen lassen. Anmeldungen sind möglich unter www.einfach-heiraten-kurpfalz.de. Wer sich frühzeitig anmeldet hat Chancen aufs eine Wunsch-Uhrzeit und Lieblingsmusik. Aber auch spontanes Mitmachen ist möglich – dann eventuell mit etwas Wartezeit, die man sich beim gleichzeitig vor der Kirche stattfinden Französischen Markt vertreiben kann.





**Mit
Gefühl!**

Sieben Wochen ohne Härte

Die Fastenaktion der
evangelischen Kirche

vom
18. Februar
bis
6. April

7 Wochen ohne – Die Fastenaktion 2026 lädt ein zu 7 Wochen ohne Härte

Weit draußen im Weltall soll es einen Planeten geben, der zu einem Drittel aus Diamant besteht. Eine Welt aus dem härtesten Stoff, den wir kennen. Eine faszinierende Vorstellung.

Bei uns auf der Erde ist Härte auf andere Weise allgegenwärtig. Sie zeigt sich etwa in Unbarmherzigkeit und Gewalt. Zahllose Menschen erleben sie an Leib und Seele. Wir

selbst legen oft eiserne Panzer an, um uns zu schützen. Und verletzen uns damit umso mehr. Wie anders tritt Gott unserer Welt gegenüber. Ungeschützt, mitfühlend. „Also hat Gott die Welt geliebt“, so heißt es in Johannes 3,16. Was für ein heilender Umgang!

Die Fastenaktion steht in diesem Jahr unter dem Motto „Mit Gefühl! Sieben Wochen ohne Härte“. Für sieben Wochen treten wir bewusst aus der Praxis und den Bildern der Härte heraus. Wir fühlen uns ein in den Blick Gottes auf unsere Welt. Wir üben uns in einem mitfühlenden Umgang miteinander. Kein Stoff, und sei er hart wie Diamant, schützt vor den Verletzungen des Lebens. Doch Anteilnahme, ein mitfühlender Blick, ein erlösendes Wort können befreiend sein. „Sie umarmten sich lange. Sie hielten sich so fest, wie es Menschen tun, die etwas miteinander erlebt haben, was so schrecklich ist, dass sie darüber nicht sprechen können. Sie weinten.“ Vor Jahrzehnten las ich einmal diese Zeilen, die ich der Erinnerung nach wiedergebe. Das können wir tun: einander festhalten im Schmerz und auf den Weg Gottes schauen, der uns herausführen kann. Lassen Sie uns mit Gefühl durch die Passionstage gehen, auf Ostern zu. Lassen Sie uns fühlen, wie lebendig das Leben sein kann, wenn es jenseits aller Härte neu wird!

RALF MEISTER

Landesbischof in Hannover und
Botschafter der Aktion „7 Wochen Ohne“

Alle Informationen und Begleitmaterial:
<https://7wochenohne.evangelisch.de/>

1. Woche: Sehnsucht (1. Könige 3,7.9)
Am Anfang der Fastenzeit spüren wir unserer Sehnsucht nach. Wohin soll es gehen? Habe ich einen inneren Kompass? Ein „hörendes

Herz“, wie der junge König Salomo es sich wünscht, das mir den Weg weist?

2. Woche: Weite (Psalm 31,8–9)

In mir ist eine große Bandbreite an Gefühlen. Welche erlaube und welche versage ich mir? Oft sind wir zu streng und hart mit uns selbst. Diese Woche entdecken wir, wie weit der Raum ist, auf den Gott uns stellt.

3. Woche: Verletzlichkeit (Markus 14,34.37)

In manchen Zeiten sind wir besonders dünnhäutig und verletzlich. Es erfordert Mut, sich jetzt nicht zu verstecken. Und andere um Hilfe zu bitten, wie Jesus es bei seinen Jüngern tut. Können wir das? Und wie gehen wir damit um, wenn die anderen einen dann doch hängen lassen? Niemand ist nur stark.

4. Woche: Mitgefühl (Römer 12,15)

Das ist eine Kunst: Mitschwingen mit den Gefühlen anderer, ohne den Boden unter den Füßen zu verlieren. Wir üben das empathische Mitweinen und Mitfreuen. Fragt sich, was von beidem leichter ist?

5. Woche: Nachfragen (Lukas 10,29)

Ein Gegenmittel zu einem harten Gesprächsabbruch: Nachfragen. Ich verstehe dich nicht – erkläre mir deine Sicht! Gerade wenn es um Fragen von Mitgefühl und Nächstenliebe geht. Wie nahe lasse ich das Schicksal von Menschen an mich rankommen, die ich vielleicht gar nicht kenne. Da müssen wir drüber reden!

6. Woche: Sanfte Töne (1. Samuel 16,14.23)

Was kann ich tun, wenn es einem Freund, einer Freundin schlecht geht? Davids Harfenspiel erreicht die Seele. Und ich? Habe ich auch ein Talent, mit dem ich Menschen in Not guttun kann?

7. Woche: Furcht und große Freude (Matthäus 28,8)

Wir werden hin- und hergeschüttelt von den Ereignissen der Karwoche. Da kommen die Gefühle manchmal nicht hinterher. Die Frauen am leeren Grab fürchten sich und können trotzdem die Freude spüren, die in ihnen wächst und irgendwann ganz übernehmen wird.



Seit rund 40 Jahren lädt „**7 Wochen Ohne**“ als Fastenaktion der evangelischen Kirche dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. **Millionen Menschen** machen mit: für sich allein, in Familien oder als Fasten-Gruppe in Gemeinden. Sie **verzichten** nicht nur auf das eine oder andere **Genussmittel**, sondern folgen der **Einladung zum Fasten im Kopf** unter einem jährlich wechselnden Motto. Das Aktionsmotto 2026 vom 18. Februar bis 6. April heißt „**Mit Gefühl! Sieben Wochen ohne Härte**“.

Nachruf Hermann Wörn

Hermann Wörn, der Chef der Tannenbaumaktion ist am 1. Januar 2026 von uns gegangen. Nach kurzer schwerer Krankheit durfte er im Alter von 86 Jahren friedlich einschlafen.

Er war jahrelang ein Aktivposten beim jährlichen Einsammeln der Tannenbäume. Pfarrer Manfred Dumont hatte kurz nach seinem Amtsantritt 1969 die Idee, die Familien in Schwetzingen bei der Entsorgung Ihres Tannenbaumes zu unterstützen. Dieses Vorhaben stieß bei der evangelischen Kirchengemeinde in Schwetzingen auf offene Ohren.

Im Januar 1970 unterstützten die Armeeingehörigen der US-Armee aus der Tompkins-Kaserne in Schwetzingen zwei Landwirte bei der ersten Sammlung. Innerhalb weniger Jahre waren alle Schwetzingener Landwirte mit Ihren Fahrzeugen, unterstützt von den Konfirmandinnen und Konfirmanden der Kirchengemeinde, aktiv dabei. Im Jahr 1986 übernahm Hermann Wörn die Aufgabe, die Sammlung zu organisieren. Über viele Jahrzehnte plante und unterstützte Hermann Wörn mit viel Herzblut diese Tradition.

Darüber hinaus war Hermann Wörn viele Jahre lang Mitglied des Ältestenkreises der Luthergemeinde. Er war maßgeblich an der Vorbereitung des Gottesdienstes an Christi Himmelfahrt in der Sternallee beteiligt. Bei jedem Gottesdienst fuhr er die Bänke zur Sternallee und sorgte dafür, dass jeder der Besucher einen Sitzplatz im Wald hatte.

Beim traditionellen Bazar der Kirchengemeinde im Lutherhaus half er am Getränkestand und hatte für jeden Besucher ein gutes Wort. Er stand nicht nur mit Rat zur Seite, sondern mit Taten. Er war immer da, wenn man ihn brauchte.

Der Kirchengemeinderat und die evangelische Kirchengemeinde ist Hermann Wörn sehr für

sein über fünf Jahrzehnte währendes Wirken dankbar. Unsere Gedanken und Gebete sind bei seiner Familie. Wir vertrauen darauf, dass Gott ihn bei der Hand genommen hat und auch im Tod nicht fallen lässt.

Nachruf Margot Stephan

Am 25. Dezember 2025 verstarb Margot Stephan im Alter von 95 Jahren. Vielen Gemeindegliedern in der Oststadt ist die rührige Kirchenälteste der Melancthon-Gemeinde in Erinnerung geblieben. Jahrelang stand sie dem Kirchengemeinderat und Dekan Werner Schellenberg mit Rat und Tat zur Seite. Beim Bazar im Lutherhaus war ihr Wirkungsbereich an der Kuchentheke. Die Gemeinde konnte sich auf sie verlassen. Sie war den Menschen sehr zugewandt, präsent und tatkräftig.

Der evangelische Kirchengemeinderat und die Kirchengemeinde ist sehr dankbar für ihr jahrelanges herzliches Wirken. Unsere Gedanken und Gebete sind bei ihrer ganzen Familie. Wir vertrauen darauf, dass Sie von guten Mächten wunderbar geborgen ist.

Nachruf Hansjürgen Rosewich

Anfang Februar konnte Pfarrer in Ruhe Hansjürgen Rosewich friedlich einschlafen. Er war von 1976 bis 1982 Pfarrer in der Bonhoefergemeinde, und er war ein Pfarrer zum Anfassen. In seiner Schwetzingener Zeit war er besonders im damaligen Bonhoeffer-Haus in der Nordstadt aktiv und für das Hebelhaus zuständig. Als musikalischer Mensch spielte er im Posaunenchor, und mit seiner Gitarre war er bei Gemeindefesten und in der „Weinlaube“ ein wunderbarer Begleiter. Unsere Gedanken und Gebete sind bei seiner Familie.

Im Namen des evangelischen Kirchengemeinderates Schwetzingen

ELFRIEDE FACKEL-KRETZ-KELLER

für Einsteiger RELIGION

WAS IST RELIGIÖS AM FASTEN?

Vierzig Tage vor Ostern fasten Christen, nicht immer aus religiösen Gründen. Viele hungern nur den Winterspeck ab. Vorsicht! Um dauerhaft abzunehmen, muss man nach dem Fasten gesünder essen als vorher. Sonst ist der Speck im Nu wieder da.

Andere wollen nach einem Winter mit reichhaltigen Speisen den Körper im Frühjahr entgiften und verzichten deshalb auf Fett und Süßes. Wer noch konsequenter denkt, setzt vielleicht auf die seelische Entschlackungskur. Ein paar Tage kann man auf feste Nahrung verzichten und lebenswichtige Vitamine und Flüssigkeit über Säfte und Suppen aufnehmen: Wer weniger Energie für die Verdauung braucht, hat mehr Energie für den Geist. Das funktioniert auch ohne Religion.

Dennoch war Fasten in allen Religionen stets wichtig. Schamanen und Propheten bereiteten sich auf Offenbarungen vor, indem sie fasteten. Antike Menschen fasteten aus Buße oder Trauer. Für die Muslime beginnt in diesem Jahr vor dem christlichen Osterfest der Fastenmonat Ramadan. Dann sind alle Gläubigen aufgefordert, von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang Hunger und Durst zu zügeln – und auch die Zunge vor übler Nachrede in Zaum zu halten, den Augen Unanständiges zu verbergen und die Ohren vor bösen Worten zu verschließen.

Religionen deuten das Fasten als Akt der Buße, der Bewährung oder der Reinigung. Und sie geben vor, wie Menschen gemeinsam ver-

zichten können. Tun es alle gleichzeitig, fällt die Entbehrung nicht so schwer. Christen fasten nur an Wochen-, nicht aber an Sonntagen. Da jeder Sonntag an Jesu Auferstehung „am ersten Tag der Woche“ (Johannes 20,1) erinnert, feiern Christen auch die vorösterlichen Sonntage als kleine Oster- und Freudenfeste. Die 40 Tage der Fastenzeit verteilen sich auf 36 Wochentage nach den sechs vorösterlichen Sonntagen und auf die vier Wochentage davor. So beginnt die sogenannte Passionszeit stets an einem Mittwoch, dem Aschermittwoch.

Im Mittelalter erwies sich das Fasten vor Ostern als sinnvoll, Wintervorräte wurden knapp. Auch die 40 Tage vor Weihnachten waren als Fastenzeit angedacht. Nach der Zeit des Schlachtens, Räucherns und Einmachens im November konnte sich das adventliche Fasten nicht durchsetzen.

Das Fasten kann man unterschiedlich deuten. Aber der Verzicht soll Menschen nicht schwächen. Die Fastenzeit soll ihre Widerstandskraft gegen Versuchungen stärken, denen nachzugeben sie sonst bereuen. Sie soll Klarheit verschaffen und Menschen flexibler machen in ihren Entscheidungen.

BURKHARD WEITZ

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de